

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 08.07.2021
im Berufskolleg Schloß Neuhaus, Forum**

Entschuldigt: Frau Struck, Frau Pahmeyer, Frau Mirk, Herr Klees,
Herr Prof. Dr. Dr. Lübbe, Herr Duysak

Anwesend:

Mitglieder: siehe Teilnehmerinnen-, und Teilnehmerliste der Sitzung
vom 08.07.2021

Vorsitzender: Landrat Christoph Rüter

Von der Verwaltung: Kirsten Rünenbrink, Leitung Sozialamt
Margit Schütt, WTG-Behörde
Tamara Halsband, Auszubildende
Margot Becker, Sozialplanung (Geschäftsführung)

Gäste: Julia Amelie Hoppe, M.Sc. Universität Paderborn
Lisa Weber, Studentin KatHO, Abt. Paderborn
Sabrina Balik, Tagespflege am Zollbrett, Delbrück

Zu TOP 1: Begrüßung:

Herr Rüter stellt sich als neuer Landrat für den Kreis Paderborn vor und eröffnet die 1. Sitzung der Konferenz im Rahmen der neuen Legislaturperiode 2020 bis 2025.

Herr Rüter begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste der Konferenz und bedankt sich bei allen für ihr Interesse, ihr besonders Engagement und die Unterstützung bei den wichtigen Themen zu Alter und Pflege.

Zusätzlich weist **Herr Rüter** auf die Bedeutung der Impfung gegen das Coronavirus hin und auf die zusätzlichen Impfangebote, die an verschiedenen Stellen im Kreis Paderborn auch ohne vorherige Terminvereinbarung zur Verfügung stehen.

Zu TOP 2:

Genehmigung des Protokolls vom 29.10.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 05.10.2020 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

Zu TOP 3:

Der Achte Altersbericht der Bundesregierung „Ältere Menschen und Digitalisierung“ – zentrale Themen

Frau Becker stellt den Achten Altersbericht der Bundesregierung vom 12. August 2020 vor, in dem die Digitalisierung und deren Auswirkungen auf das Leben älterer Menschen in Vordergrund gestellt werden (s. Anlage 1). Die interdisziplinär zusammengesetzte Sachverständigenkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Kruse ist dabei vor allem der Frage nachgegangen, inwiefern Technisierung und Digitalisierung die älteren Menschen tatsächlich unterstützen und ein Leben in Selbst- und Mitverantwortung sicherstellen können. Der vorliegende Bericht enthält Leitgedanken, Betrachtungsweisen und Empfehlungen, die sich auf 6 unterschiedliche Lebensbereiche/Lebenswelten der älteren Menschen beziehen:

- Wohnen: sicher und selbstbestimmt leben
- Mobilität: Selbstständigkeit erhalten
- Soziale Integration: Miteinander – aber anders
- Gesundheit: neue Wege der Versorgung
- Pflege: unterstützen nicht ersetzen
- Sozialraum: verbinden und vernetzen

Für die lokale Gestaltung ergeben somit aus dem Bericht folgende Themen:

- Erkenntnisse aus der Pandemie und die damit verbundenen positiven als auch negativen Auswirkungen für ältere Menschen müssen berücksichtigt werden (Frage des Ausgleichs sozialer Isolation und der Versorgung durch digitale Möglichkeiten).
- Die Kommunen als wichtige Akteure sind im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge aufgefordert digitale Strukturen und Angebote wohnortnah zu schaffen und Vernetzung in Quartieren/Sozialräumen zu unterstützen.
- Durch geeignete Angebote sollte sichergestellt werden, dass alle Menschen auf dem Weg in die Digitalisierung mitgenommen werden, unabhängig vom Bildungsgrad, sozialem Status, Geschlecht oder nationaler Herkunft.
- Die Bedeutung der Digitalisierung für das Leben älterer Menschen sollte bereits in den Ausbildungen zu sozialen, pflegerischen und gesundheitlichen sowie technischen Berufen stärker berücksichtigt werden.

Bei allen Aktivitäten sollte jedoch darauf geachtet werden, dass durch die Digitalisierung die Menschenwürde nicht verletzt und Diskriminierungen oder Ausgrenzungen von älteren Menschen nicht verstärkt werden.

Weitere Informationen unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/achter-altersbericht>

Herr Rüter bedankt sich bei Frau Becker für die Vorstellung der wesentlichen Aspekte aus dem Achten Altersbericht.

Zu TOP 4:

Projekt ORIENT – internationales Forschungsprojekt zu Pflegerobotik – einige relevante Ergebnisse

Frau Hoppe von der Universität Paderborn stellt das Projekt ORIENT und die ersten Forschungsergebnisse anhand einer Präsentation vor (s. Anlage 2).

Das Projekt ORIENT sei international und interdisziplinär aufgestellt. Von den Paderborner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werde untersucht welche Wahrnehmungen, Erfahrungen und Erwartungen der Gesellschaft bezüglich Pflegerobotern im Alltag vorhanden sind. Dabei sei von besonderem Interesse, welche Informationen Patienten und Angehörige sowie Pflegekräfte bereits haben oder welche benötigt werden, um sich eine Implementierung von Robotik im Alltag vorstellen zu können. Außerdem solle der Frage nachgegangen werden, was zu Hemmnissen in der Akzeptanz von Robotik in der Pflege führte. Zudem solle herausgefunden werden, wie die Nutzer besser in den Entwicklungsprozess von Pflegerobotern einbezogen werden können.

Das Projektvorhaben werde auf drei Ebenen durchgeführt:

- Mikro Ebene: Fokusgruppeninterviews (4-7 Personen) ältere Menschen, Angehörige, Pflegepersonal, Pflegemanager
- Meso Ebene: Experteninterviews: Verbände/Interessensgruppen für Endnutzer, Hersteller von Pflegerobotik, Bildungseinrichtungen
- Makro Ebene: politische Entscheidungsträger, Medien, Forschungsinstitute, Versicherungen, Förderorganisationen

Zum Thema Technologieorientierung älterer Erwachsener wurden inzwischen Fokusgruppeninterviews in Finnland, in Schweden und in Deutschland mit insgesamt 24 Personen geführt, die 60 bis 81 Jahre alt und Selbstversorger waren. Ziel war es, Erwartungen und Wahrnehmungen älterer Menschen an Assistenzroboter herauszufinden. Dabei spielten die benutzerorientierten Aspekte von Assistenzrobotern und nicht die Technologie eine Rolle.

Als Fazit aus den bisherigen Erkenntnissen könne festgehalten werden, dass die heutige Generation der älteren Erwachsenen wesentlich aufgeschlossener gegenüber Assistenzrobotern ist, wenn sie über ausreichend Informationen verfügen, z.B. wie Roboter ihren Alltag Menschen unterstützen können. Außerdem sollten 5 Themen weiterverfolgt werden, um die Orientierung/Akzeptanz der älteren Menschen an der Robotertechnologie zu verbessern:

- Auswirkungen auf den Alltag – auf ältere Menschen und Pflegekräfte
- Funktionalität
- Gesetze und Vorschriften
- Verbreitung von Informationen und Wissen
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung

Zukünftig solle ein Projekt mit einem Assistenzsystem (Pillenbox) in der Praxis erprobt werden.

Frau Hoppe weist auf weitere Informationen zum Gesamtprojekt im Netz hin, unter: <https://www.robotorientation.eu/>

Im Anschluss an den Vortrag entsteht eine lebhafte Diskussion. Zusammengefasst lassen sich folgende Ergebnisse nennen: Informationen zu Technologien sollten verständlich und praxisorientiert an die Nutzerinnen und Nutzer weitergegeben werden, um so die Akzeptanz zu erhöhen; zudem sollte der Nutzen von Assistenzsystemen und technischen Hilfen überwiegen; bestimmte digitale Produkte sollten erst in der Praxis mit den betroffenen Menschen erprobt werden; Assistenz- und Pflegeroboter sollten in verschiedenen Sprachen angeboten werden, um auch Menschen aus anderen Kulturen zu erreichen; die Zielgruppen, wie z.B. die älteren Menschen sollten in die Forschung und Entwicklung von Technologien einbezogen werden, um so deren Bedürfnisse und Besonderheiten berücksichtigen zu können.

Herr Rütther bedankt sich bei Frau Hoppe für die interessanten Ausführungen zum ORIENT Projekt und merkt an, dass man gespannt sein könne, auf welchem Stand sich die Digitalisierung in der Gesellschaft und die damit verbundenen digitalen Technologien sowie Assistenzsystemen in ca. 5 bis 10 Jahren befinden.

Zu TOP 5:

Ältere Menschen und Digitalisierung im Kreis Paderborn – Ergebnisse einer kreisweiten Befragung

Frau Weber, Studentin der Katholischen Fachhochschule NRW, Abt. Paderborn berichtet anhand einer Präsentation über ihre kreisweite Umfrage zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“, die sie im Rahmen ihres Projektpraktikums in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt des Kreises Paderborn Ende 2020 durchgeführt hat (s. Anlage 3). Die Umfrage fand in Form einer schriftlichen und Online-Befragung statt und es ging darum zu erfahren, wie die ab 60-Jährigen Bürgerinnen und Bürger des Kreises Paderborn digitale Technologien nutzen, welche Einstellungen sie gegenüber der Digitalisierung und welche Vorstellungen sowie Wünsche sie für die Zukunft haben.

Durch die Umfrage konnten Rückmeldungen von 241 Personen schriftlich und digital aus allen zehn Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn ausgewertet und Handlungsempfehlungen formuliert werden.

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass sich viele ältere Menschen gerne mit dem Internet beschäftigen und dieses auf vielfältige Art gebrauchen. Anwendung findet das Internet vor allem zur Wissenserweiterung und um mit der Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben.

Auch wenn mit zunehmenden Alter der Anteil der Internetnutzer sinkt, zeigt sich, dass das Internet und die digitalen Medien für einen Großteil der Personen den Alltag vereinfachen und somit eine gewinnbringende Wirkung haben können.

Für viele Bewohner in Pflegeeinrichtungen wird der Zugang zur digitalen Welt erst durch eine Einführung und Begleitung durch Betreuungskräfte ermöglicht.

Ferner erzeugt die Befragung ein ambivalentes Stimmungsbild. Auch für viele ältere Menschen trifft die Vorstellung eher zu, dass heutzutage ein Leben ohne digitale Medien nicht mehr möglich sei. Demgegenüber macht sich ein Großteil der befragten

Personen Sorgen, aufgrund der zunehmenden Digitalisierung zukünftig nicht mehr mit der technischen Entwicklung Schritt halten zu können.

Daher wünschen sich knapp die Hälfte der befragten Bürger Angebote, die sie im Umgang mit technischen Geräten oder digitalen Medien alltagsnah anleiten. Ein besonderes Interesse besteht an Smartphone- und Tablet-Kursen. Neben ortsnahen Angeboten wird sich hauptsächlich eine Ansprechperson gewünscht, die bei Fragen oder Problemen im Umgang mit technischen Geräten behilflich zur Seite steht. Somit lässt sich ableiten, dass die älteren Bürger im Kreis Paderborn weitere Lern- und Unterstützungsangebote bedürfen.

Ferner müssen die bereits bestehenden Unterstützungsangebote bekannter werden. Denn die Bereitschaft und das Interesse, die eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Technik und/oder dem Internet weiterzuentwickeln, ist auch in Zeiten der Corona Virus-Pandemie hoch.

Frau Weber gibt abschließend bekannt, dass das „Pflegeportal“ für den Kreis Paderborn auf einer speziellen Seite „Digitale und technische Unterstützung“ eine Übersicht über die lokalen Angebote, Informationen und Broschüren sowie den Ergebnisbericht der kreisweiten Befragung enthält:

https://www.kreis-paderborn.de/kreis_paderborn/buergerservice/pflegeportal/Digitalisierung-im-Alter-und-in-der-Pflege.php

Herr Rüter dankt Frau Weber für ihren Einsatz und die Ergebnisse, die wichtige Grundlagen für weitere Überlegungen und Angebotsentwicklungen im Kreis Paderborn liefern können.

Zu TOP 6:

Kooperationsprojekt „Digitalpaten im Kreis Paderborn“ – gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege

Frau Pelizaeus vom AWO-Kreisverband Paderborn e.V. stellt in Vertretung der am Projekt beteiligten Wohlfahrtsverbände das gemeinsame Projekt vor (s. Anlage 4).

Mit dem Kooperationsprojekt „Digitalpaten“ der Wohlfahrtsverbände: AWO-Kreisverband Paderborn, Caritasverband im Dekanat Büren e.V., Caritasverband Paderborn e.V., Diakonie Paderborn-Höxter e.V. wird das Thema der Digitalisierung aufgegriffen und das Ziel der Förderung von Mediennutzungskompetenz der (älteren) Menschen im Kreis Paderborn verfolgt. Um dieses Ziel zu erreichen werden mindestens 2 ehrenamtliche Digitalpaten in jeder Kommune des Kreises gesucht und ausgebildet. Die Digitalpaten stehen wiederum für Schulung und Anleitung für betroffene und interessierte Zielgruppen sozialräumlich zur Verfügung.

Das Projekt „Digitalpaten“ greift auf das bereits vorhandene Datenmaterial aus der aktuellen Befragung des Kreises Paderborn zum Nutzungsverhalten und Wünschen von digitaler Technik älterer Menschen zurück und möchte die digitale Teilhabe dieser Zielgruppen niederschwellig u.a. durch Schulung im Umgang mit digitalen Technologien oder durch Hilfestellung in Form von Einzelberatung ermöglichen. Die Projekt-Umsetzung solle in 2 Phasen erfolgen. Aktuell werde ein Profil für die „Digitalpaten“ erstellt

und eine Konzeptionierung einer Schulung zur Ausbildung von „Digitalpaten“ vorgenommen.

Der Kreis Paderborn hat im Rahmen der Sozialplanung die Projektidee zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden entwickelt und die Antragstellung u.a. mit einem LOI unterstützt. In der Zwischenzeit ist eine Förderzusage an die Verbände erfolgt. Das Projekt wird für ein Jahr von der Stiftung Wohlfahrtspflege finanziert.

Im Anschluss an ihre Ausführungen geht **Frau Pelizaeus** noch auf Fragen von **Frau Klingert, Frau Klausung und Frau Köster** ein. So wird zusätzlich erfahren, dass der AWO-Kreisverbandes mit dem Projekt am 01.09.2021 starten, das Projekt niederschwellig in allen 10 Kommunen bzw. in den Sozialräumen des Kreises umgesetzt und sich die Förderung der Stiftung Wohlfahrtspflege nicht auf Personal, sondern auf reine Sachkosten beziehen wird.

Frau Reinisch bietet an, verschiedene Informationen vom Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz den Mitgliedern der Konferenz u.a. auch zu digitalen Angeboten für pflegende Angehörigen oder für die Arbeit mit Menschen mit Demenz zur Verfügung zu stellen.

Herr Rüter dankt Frau Pelizaeus für die Vorstellung des geplanten „Digitalpaten-Projektes“ und freut sich darüber, dass Menschen im Kreis Paderborn auf dem Weg in die Digitalisierung durch das Projekt bei Bedarf unterstützt werden können.

Zu Top 7:

Vorstellung und Beratung von Investitionsvorhaben- Neubaumaßnahme einer Tagespflege

Tagespflege am Zollbrett mit 15 Plätzen

Am Zollbrett 6

33129 Delbrück

Träger: Sabrina Balik, Leibziger Straße 9, 33129 Delbrück

Frau Balik, als Trägerin der geplanten Tagespflege steht für Fragen und Anregungen den Mitgliedern zur Verfügung.

Herr Hüwel merkt an, dass es inzwischen viele Tagespflegen in Delbrück gibt und fragt Frau Balik nach dem Bedarf von weiteren Plätzen. Frau Balik teilt mit, dass sie mit ihrem Angebot schwerpunktmäßig Menschen aus der Stadt Delbrück erreichen möchte. In der Stadt selbst sei nur eine Tagespflege vorhanden, die inzwischen nicht alle Anfragen von pflegebedürftigen Menschen aus dem Ort befriedigen könne. Die Tagespflege werde zum September/Oktober 2021 eröffnet.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt bittet **Herr Rüter** die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege um Ihre Einschätzung.

Alle anwesenden Mitglieder der Konferenz nehmen den Vorschlag entsprechend der Vorlage zustimmend zur Kenntnis. **Herr Rüter** wünscht Frau Balik viel Erfolg.

Zu Top 8:

Verschiedenes:

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Rüter verabschiedet und bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen der Konferenz für ihre Teilnahme.

Ende der Sitzung: ca. 15.45 Uhr



Christoph Rüter
Landrat
Vorsitzender



Margot Becker
Schriftführerin

Mitglieder / stellv. Mitglieder der Sitzung vom 08.07.2021

Andrea Klausung	stellv. Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschuss, CDU-Kreistagsfraktion
Gunda Köster	SPD – Kreistagsfraktion
Ulrich Berger	Bürgermeister, Stadt Salzkotten
Frank Ricke	Pflegeberatung, Kreis Paderborn
Michaela Pelizaeus Christian Bambeck Hans-Werner Hüwel Vanessa Kamphemann	AWO-Kreisverband Paderborn e.V. Caritasverband im Dekanat Büren e.V. Caritas-Verband Paderborn e.V. Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
Susann Klingert Mirielle Röttger Birgit Heckers Simone Sprute	betreute Wohngemeinschaften teilstationäre Pflegeeinrichtungen Ev. Martinsstift, AG Heimleiter gemeinn. Träger Haus Sprute, AG Heimleiter private Träger
Helga Reinisch	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
Friedhelm Ringwelski	St. Elisabeth Haus - Vertreter der Heimbeiräte
Rita Köllner Peter Teschner	Stadt Delbrück Seniorenbeirat Bad Lippspringe
Katrin Neumann	Kommunales Integrationszentrum
Renate Linn Ursula Bartsch-Häner	Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Pflegerische Angehörige
Alexandra Mader	Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung, Der Paritätische, Kreis Paderborn
Hannelore Erkan	Gezeiten e.V. Miteinander leben
Doris Fleischer Melanie Güthoff	Betreuungsstelle, Kreis Paderborn Betreuungsstelle der Stadt Paderborn
Clemens Franke	Praxisnetz Paderborn
Ansgar Hermes Ralf Diermann	Brüderkrankenhaus St. Josefs St. Vincenzkrankenhaus
Gisela Herbort	MDK Westfalen Lippe

Helga Nolte	Gesundheitsamt, Komm. Gesundheitskonferenz
Dirk Lau	Bildungscampus für Gesundheits- und Sozialberufe St. Johannisstift
Vivian Seidensticker	Schule für Pflege und Gesundheit GgmbH

Weitere Teilnehmerinnen:

Frau Knaak	VKA St. Vincenz Mobile Dienste
Elke Josephs	Haus St. Elisabeth